

Satz

01 Kaffee – Variationen der Satzstellung im Vorfeld und Nachfeld

Kann der markierte Satzteil im Vorfeld oder im Nachfeld stehen?  
Schreiben Sie eine Satzvariante.

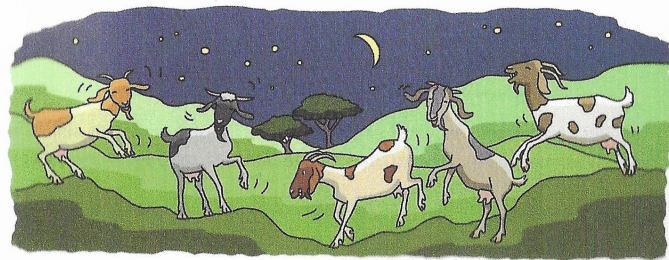
1. Wir haben, einer Legende nach, der Neugier einiger äthiopischer Ziegen das Wissen um die belebende Wirkung der Früchte des Kaffeestrauchs zu verdanken.

Vorfeld     Nachfeld

*Der Neugier einiger äthiopischer Ziegen haben wir, einer Legende nach, das Wissen um die belebende Wirkung der Früchte des Kaffeestrauchs zu verdanken.*

2. Ein paar Hirten in der Region Kaffa sollen beobachtet haben, dass die Tiere nach dem Genuss dieser Früchte nachts länger wach und unternehmungslustiger als ihre Artgenossen waren.

Vorfeld     Nachfeld



3. Weitere Zufälle waren notwendig, bis die richtige Zubereitungsart des Kaffees, das Rösten, Mahlen und Aufbrühen der Bohnen, entdeckt wurde.

Vorfeld     Nachfeld

---

---

---

---

4. Die ersten Kaffeebohnen waren vermutlich im 14. Jahrhundert durch Sklavenhandel nach Arabien gelangt.

Vorfeld     Nachfeld

---

---

---

---

5. Dort wurde Kaffee aber erst hundert Jahre später geröstet und getrunken.

Vorfeld     Nachfeld

---

---

---

---

6. In der Folgezeit kann die Ausbreitung der Kaffeekultur wie eine langsame Eroberung der Welt gesehen werden.

Vorfeld     Nachfeld

---

---

---

---

7. Im Osmanischen Reich wurde der Kaffeegenuss jedoch bis Anfang des 19. Jahrhunderts verboten.

Vorfeld     Nachfeld

---

---

---

---

8. In Preußen war die Zubereitung von Kaffee zu Zeiten Friedrichs des Großen nicht Privatleuten, sondern nur staatlichen Einrichtungen erlaubt.

Vorfeld  Nachfeld

---

---

---

9. Johann Wolfgang von Goethe hatte einst empfohlen, Kaffeebohnen zu destillieren, um seine Wirkstoffe zu analysieren, wodurch später das im Kaffee enthaltene Koffein entdeckt wurde.

Vorfeld  Nachfeld

---

---

---

---

---

**Tipp**

Vorfeld

- Adverbiale Ergänzung (4.)
- Partizip II (9.)
- Passiv (5., 7.)
- Betonung eines Satzteils (1.)

Nachfeld

- Vergleiche mit *als* und *wie* (2., 6.)
- Erklärungen, Nachträge (3.)
- Sätze mit *sondern* / *oder* (8.)

**G2** **Zerstörerische Himmelskörper – Konditionalsätze mit und ohne wenn**

Ändern Sie alle Sätze mit *wenn* in Konditionalsätze ohne *wenn* um.

1. Wenn einer der vielen Asteroiden, die im Universum unterwegs sind, tatsächlich in die Erde einschlägt, hat das schwerwiegende Konsequenzen für alles Leben.

*Schlägt einer der vielen Asteroiden, die im Universum unterwegs sind, tatsächlich in die Erde ein, hat das schwerwiegende Konsequenzen für alles Leben.*

2. Wenn die Ergebnisse einer Studie zum Aussterben der Dinosaurier richtig sind, ist auch dieses Geschehen auf einen Asteroiden zurückzuführen – ein Geschehen, das jederzeit wieder der Erde drohen könnte.

---

---

---

3. Wenn es dazu kommen sollte, ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Himmelskörper auf das Meer trifft, sehr groß, da 70 % der Erdoberfläche mit Meeren bedeckt sind.

---

---

---

4. Wenn ein so großer und unendlich heißer Gesteinsbrocken ins Meer eintaucht, kommt es zu Tsunamis, allerdings verdampft auch eine riesige Menge an Wasser.

---

---

---

5. Wenn der Wasserdampf bis in die Stratosphäre aufsteigt, kann er dort jahrelang bleiben und das Klima schwerwiegend verändern.

---

---

6. Wenn jedoch ein Meteorit von 1,5 Kilometern Durchmesser, wie vor 15 Millionen Jahren im Nördlinger Ries, auf Land trifft, entsteht ein Krater von 25 Kilometern Durchmesser.

---



---



---

7. Wenn das passiert, ist in einem weiten Umkreis kein Leben mehr möglich, und die weiteren Auswirkungen würden die Erde zu einem lebensfeindlichen Raum machen.

---



---



---

8. Wenn durch die Brände große Mengen Ruß in die Atmosphäre gelangen, dringt kein Sonnenlicht mehr durch.

---



---



---

9. Wenn das Sonnenlicht fehlt, sinken die Temperaturen rapide und es ist für Pflanzen, Tiere und schließlich auch für den Menschen kein Leben mehr möglich.

---



---



---

**Tipp**

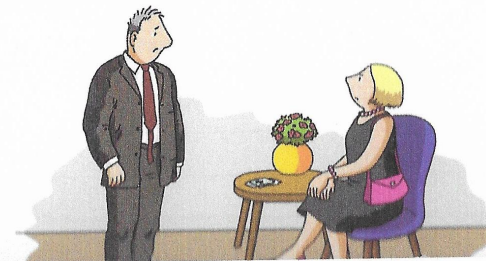
Einige Konditionalsätze ohne *wenn* werden zu Partizipialgruppen verkürzt und wie feste Ausdrücke gebraucht:  
 Wenn man annimmt, dass die Mitglieder zur Versammlung vollzählig erscheinen, ...  
 Nimmt man an, dass die Mitglieder zur Versammlung vollzählig erscheinen, ...  
**Angenommen**, dass die Mitglieder zur Versammlung vollzählig erscheinen, ...

**G3 Ein Theater! – Partizipialgruppen**

Ergänzen Sie die passenden Ausdrücke aus dem Schüttelkasten.

- angenommen • oberflächlich betrachtet • aufs Jahr hochgerechnet •
- abgesehen von • offen gesagt • streng genommen • anders formuliert •
- im Grunde genommen • verglichen mit

1. Abgesehen von deinen Hausschuhen siehst du in diesem Anzug sehr elegant aus – aber die ziehst du ja nicht ins Theater an, oder?
2. \_\_\_\_\_ letztem Jahr sind wir in diesem Jahr wirklich noch nicht oft ausgegangen. Erst zwei Mal, und wir haben schon Juni!
3. \_\_\_\_\_ macht das sechs Mal – findest du das in Ordnung?
4. \_\_\_\_\_ hast du doch heute Abend auch keine Lust, ins Theater zu gehen, gib's doch zu!
5. \_\_\_\_\_, ich würde deine Karte Anna schenken und mit ihr ins Theater gehen, wärst du dann glücklicher?
6. \_\_\_\_\_ gehe ich auch lieber mit jemandem ins Theater, der nicht ständig auf die Uhr schaut.
7. \_\_\_\_\_ kannst du meinerwegen einfach zu Hause bleiben und fernsehen.
8. \_\_\_\_\_ geht es jetzt einfach um einen Theaterbesuch heute Abend, aber \_\_\_\_\_ haben wir eine massive Ehekrise!



### Kommunikation im Unternehmen – Negative Konsekutivsätze

Verbinden Sie mit dem Ausdruck in Klammern die beiden Sätze.

1. Die Kommunikationskanäle sind heutzutage vielfältig. Sie können nicht ohne Absprachen in einem Betrieb genutzt werden. (zu ..., als dass)

*Die Kommunikationskanäle sind heutzutage zu vielfältig, als dass sie ohne Absprachen in einem Betrieb genutzt werden könnten.*

2. Mitunter sind die Störungen durch Kollegengespräche oder Telefon häufig. Man kann nicht konzentriert und effizient seine Arbeit erledigen. (zu ..., um ... zu)

3. Muss man wegen einer dringenden Angelegenheit kurz telefonieren, sollte man sich darüber klar sein, dass ein Telefonat selten zuverlässig dokumentiert wird. Sein Inhalt kann nicht jederzeit mühelos nachvollzogen werden. (zu ..., als dass)

4. Auch Instant-Messaging ist zwar schnell und direkt, aber häufig inflationär. Es kann kein aufs Wesentliche beschränktes und einfach nachvollziehbares Prozedere gewährleisten. (zu ..., um ... zu)

5. E-Mails geben mehr zeitlichen Freiraum im Hinblick auf die Beantwortung, sind aber auch bezüglich der Archivierung sehr der Eigenverantwortung der Empfänger überlassen. Sie bieten sich nicht für dringende und wichtige Arbeitsprozesse an. (zu ..., um ... zu)

6. Wikis und Blogs geben die Möglichkeit, Arbeitsergebnisse im Prozess für viele festzuhalten, wobei diese Medien jedoch ergebnisorientiert sind. Sie sind nicht für kleinschrittige Nachrichtenübermittlung geeignet. (zu ..., als dass)

#### Tipp

Die bekannte Satzkonstruktion so ..., dass + Negation ...

Er ist so schwach, dass er nicht aufstehen kann.

... kann ersetzt werden durch:

Er ist zu schwach, als dass er aufstehen könnte. → zu ..., als dass + Konjunktiv II

Er ist zu schwach, um aufstehen zu können. → zu ..., um ... zu

**Mobbing am Arbeitsplatz – Konnektoren:  
kausal, konzessiv und final**

Formulieren oder stellen Sie so um, dass Sie die beiden Sätze mit einem Konnektor aus dem Schüttelkasten verbinden können.

dafür • zwar ... aber • um ... zu • selbst wenn • da • deswegen • damit • zumal

1. Mobbing findet im menschlichen Miteinander statt, in Schule, Verein, Bekanntenkreis oder Arbeitsleben. Eine Person soll aus dieser Gemeinschaft ausgegrenzt werden.

*Mobbing findet im menschlichen Miteinander statt, in Schule, Verein, Bekanntenkreis, um eine Person aus dieser Gemeinschaft auszugrenzen.*

2. Häufig führt Mobbing in Unternehmen tatsächlich dazu, dass das Opfer die Firma verlässt. Das für eine befriedigende Zusammenarbeit notwendige Vertrauensverhältnis ist zerstört.

3. Ein Mobbing-Opfer geht vor Gericht und verklagt seine Firma. Es kann kein Erfolg garantiert werden.

4. Die Fristen, innerhalb derer man juristische Hilfe anfordern kann, verstreichen schnell. Viele Betroffene wollen sich nicht auf eine gerichtliche Auseinandersetzung einlassen.

5. Trotz seelisch belastender Arbeitsbedingungen wollen sie einen sicheren Arbeitsplatz nicht aufgeben. Sie nehmen die täglichen Angriffe in Kauf.

6. Die Betroffenen befinden sich in einem Teufelskreis. Die erfahrene Verunsicherung führt dazu, dass sie in ihrer Arbeit tatsächlich mehr Fehler machen.

7. Es ist schwierig, solch eine Situation zu ertragen. Sport, generell Hobbys, und auch soziale Kontakte können helfen.

8. Auf jeden Fall sollten Mobbing-Opfer Hilfe bei Ärzten oder Psychologen, nicht bei Alkohol oder Tabletten suchen. Es sollte nicht auch noch ein Suchtproblem hinzukommen.

### Ein blaublütiges Schlitzohr? – Konnektoren: konditional, temporal, konsekutiv, modal

Markieren Sie den richtigen Konnektor.

Viele Redewendungen benutzt man, (1) *ohne* / *anstatt* sich darüber im Klaren zu sein, woher sie eigentlich kommen. (2) *Falls* / *Wenn* man zum Beispiel vom „blaublütigen Adel“ spricht, ist wohl kaum anzunehmen, dass das Blut durch den Titel blau gefärbt wurde. Entstanden ist diese Bezeichnung, (3) *als* / *seit* im europäischen Mittelalter die herrschende Klasse meist sehr hellhäutig war. Man hielt sich wenig draußen auf, und (4) *wenn* / *andernfalls* doch, dann nur, (5) *indem* / *als* man seine Haut mit einem Sonnenschirm vor der Sonne schützte. Die Haut war (6) *danach* / *infolgedessen* so blass, dass die blauen Adern durchschimmerten. (7) *Dadurch* / *Stattdessen* wurde der Eindruck erweckt, das Blut sei blau und nicht rot.

Und was hat es mit dem Schlitzohr auf sich? Im Mittelalter wurden Betrüger durch Einschlitzen ihrer Ohren bestraft, (8) *folglich* / *andernfalls* galt ein nicht mehr intaktes Ohr als Warnung für die Mitmenschen. (9) *Solange* / *Seither* besagt der Ausdruck „Schlitzohr“ auch in übertragener Bedeutung, dass man es mit einem raffinierten, auf seinen Vorteil bedachten Menschen zu tun hat.

(10) *Sobald* / *Solange* sich jemand respektlos oder gar frech äußert, sagt man über ihn, er nimmt sich viel heraus. Doch was nimmt er sich, und woraus? Auch hier bringt der Blick ins Mittelalter Aufklärung, (11) *sofern* / *während* man sich auf die durchschnittlichen Menschen bezieht. Diese aßen nämlich gemeinsam aus einer großen Schüssel, (12) *andernfalls* / *daher* war es eine Frage des guten Benehmens, seiner Stellung entsprechend bescheiden und keinesfalls zu viel herauszulöffeln.

### G7 Megastädte, eine Herausforderung – Weiterführende Nebensätze

Ergänzen Sie die Konnektoren *was*, *weshalb/weswegen* und *wo(r)* + Präposition.

In vielen Ländern der Welt ist nach wie vor Landflucht zu verzeichnen, (1) *was* zu einem Anwachsen der Städte bis hin zu Megastädten führt. Häufig steht für die ständig wachsende Zahl an Einwohnern nicht genug Wohnraum zur Verfügung, (2) \_\_\_\_\_ sich an den Stadträndern Slums bilden.

Doch nicht nur die Wohnungsnot, sondern auch Luftverschmutzung, Infrastruktur und Seuchengefahr sind große Herausforderungen, (3) \_\_\_\_\_ sich die Städteplaner in Zukunft auseinandersetzen müssen. Doch die Probleme müssen auch schnell gelöst werden, (4) \_\_\_\_\_ interdisziplinäre Zusammenarbeit unumgänglich ist. Andererseits gibt es Unmengen Arbeitsplätze und ein weites Feld für Umsatz und Verkauf, (5) \_\_\_\_\_ Chancen für das Wachstum eines Landes bietet.

In Ländern mit hohen Geburtenraten wachsen jedoch die Megastädte unverhältnismäßig schnell, (6) \_\_\_\_\_ keine der nötigen Weiterentwicklungen in den Städten Schritt halten kann. Die Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln und Wasser wird weltweit zunehmend problematisch, (7) \_\_\_\_\_ in erster Linie die große Anzahl an armen Menschen leidet. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser wird oft durch Korruption extrem verteuert, (8) \_\_\_\_\_ deren Bekämpfung zu den dringendsten Aufgaben der Politik gehören sollte.

**G Satz**

**G1** 2. Nachfeld; Einige Hirten in der Region Kaffa sollen beobachtet haben, dass die Tiere nach dem Genuss dieser Früchte nachts länger wach und unternehmungslustiger waren als ihre Artgenossen. 3. Nachfeld; Weitere Zufälle waren notwendig, bis die richtige Zubereitungsart des Kaffees entdeckt wurde, das Rösten, Mahlen und Aufbrühen der Bohnen. 4. Vorfeld; Durch Sklavenhandel waren vermutlich im 14. Jahrhundert die ersten Kaffeebohnen nach Arabien gelangt. 5. Vorfeld; Geröstet und getrunken wurde Kaffee dort aber erst hundert Jahre später.

6. Nachfeld; In der Folgezeit kann die Ausbreitung der Kaffeekultur gesehen werden wie eine langsame Eroberung der Welt. 7. Vorfeld; Verbotten wurde der Kaffeegenuss im Osmanischen Reich jedoch bis Anfang des 19. Jahrhunderts. 8. Nachfeld; In Preußen war die Zubereitung von Kaffee zu Zeiten Friedrichs des Großen nicht Privatleuten erlaubt, sondern nur staatlichen Einrichtungen. 9. Vorfeld; Empfohlen hatte einst Johann Wolfgang von Goethe, Kaffeebohnen zu destillieren, um seine Wirkstoffe zu analysieren, wodurch später das im Kaffee enthaltene Koffein entdeckt wurde.

**G2** 2. Sind die Ergebnisse der Studie zum Aussterben der Dinosaurier richtig, ist auch dieses Geschehen auf einen Asteroiden zurückzuführen – ein Geschehen, das jederzeit wieder der Erde drohen könnte. 3. Sollte es dazu kommen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Himmelskörper auf das Meer trifft, sehr groß, da 70% der Erdoberfläche mit Meeren bedeckt sind. 4. Taucht ein so großer und unendlich heißer Gesteinsbrocken ins Meer ein, kommt es zu Tsunamis, allerdings verdampft auch eine riesige Menge an Wasser. 5. Steigt der Wasserdampf in die Stratosphäre auf, kann er dort jahrelang bleiben und das Klima schwerwiegend verändern. 6. Trifft jedoch ein Meteorit von 1,5 Kilometern Durchmesser, wie vor 15 Millionen Jahren im Nördlinger Ries, auf Land, entsteht ein Krater von 25 Kilometern Durchmesser. 7. Passiert das, ist in einem weiten Umkreis kein Leben mehr möglich und die weiteren Auswirkungen würden die Erde zu einem lebensfeindlichen Raum machen. 8. Gelangen durch die Brände große Mengen Ruß in die Atmosphäre, dringt kein Sonnenlicht mehr durch. 9. Fehlt das Sonnenlicht, sinken die Temperaturen rapide und es ist für Pflanzen, Tiere und schließlich auch für den Menschen kein Leben mehr möglich.

**G3** 2. Verglichen mit 3. Aufs Jahr hochgerechnet 4. Im Grunde genommen 5. Angenommen 6. Offen gesagt 7. Anders formuliert 8. Oberflächlich betrachtet, streng genommen

**G4** 2. Mitunter sind die Störungen durch Kollegengespräche oder Telefon zu häufig, um konzentriert und effizient seine Arbeit erledigen zu können. 3. Muss man wegen einer dringenden Angelegenheit kurz telefonieren, sollte man sich darüber klar sein, dass ein Telefonat zu selten zuverlässig dokumentiert wird, als dass sein Inhalt jederzeit mühelos nachvollzogen werden könnte. 4. Auch Instant-Messaging ist zwar schnell und direkt, aber häufig zu inflationär,

um ein aufs Wesentliche beschränktes und einfach nachvollziehbares Prozedere zu gewährleisten. 5. E-Mails geben mehr zeitlichen Freiraum im Hinblick auf die Beantwortung, sind aber auch bezüglich der Archivierung zu sehr der Eigenverantwortung der Empfänger überlassen, um sich für dringende und wichtige Arbeitsprozesse anzubieten. 6. Wikis und Blogs geben die Möglichkeit, Arbeitsergebnisse im Prozess für viele festzuhalten, wobei diese Medien jedoch zu ergebnisorientiert sind, als dass sie für kleinschrittige Nachrichtenübermittlung geeignet wären.

**G5** 2. Das für eine befriedigende Zusammenarbeit notwendige Vertrauensverhältnis ist zerstört, deswegen führt Mobbing in Unternehmen häufig tatsächlich dazu, dass das Opfer die Firma verlässt. 3. Selbst wenn ein Mobbing-Opfer vor Gericht geht und seine Firma verklagt, kann kein Erfolg garantiert werden. 4. Viele Betroffene wollen sich nicht auf eine gerichtliche Auseinandersetzung einlassen, zumal die Fristen, innerhalb derer man juristische Hilfe anfordern kann, schnell verstreichen. 5. Trotz seelisch belastender Arbeitsbedingungen wollen sie einen sicheren Arbeitsplatz nicht aufgeben, dafür nehmen sie die täglichen Angriffe in Kauf. 6. Die Betroffenen befinden sich in einem Teufelskreis, da die erfahrene Verunsicherung dazu führt, dass sie in ihrer Arbeit tatsächlich mehr Fehler machen. 7. Zwar ist es schwierig, solch eine Situation zu ertragen, aber Sport, generell Hobbys, und auch soziale Kontakte können helfen. 8. Auf jeden Fall sollten Mobbing-Opfer Hilfe bei Ärzten oder Psychologen, nicht bei Alkohol oder Tabletten suchen, damit nicht auch noch ein Suchtproblem hinzukommt.

**G6** 2. Wenn 3. als 4. wenn 5. indem 6. infolgedessen 7. Dadurch 8. folglich 9. Seither 10. Sobald 11. sofern 12. daher

**G7** 2. weshalb (wodurch) 3. womit 4. wofür 5. was 6. womit 7. worunter 8. weshalb